

**Eine Dramenszene untersuchen und deuten**

- 1** Untersucht und deutet den Dramenauszug aus „Nathan der Weise“. Haltet eure Ergebnisse zu den nachfolgenden Untersuchungsaspekten stichpunktartig auf einem zusätzlichen Blatt fest.
- Einordnung der Szene/Thema bzw. Problem benennen
  - Handlungs- und Gesprächsverlauf/Entwicklung des Konflikts
  - Figurenkonstellation und Figurenanalyse
  - Dialoganalyse (Gesprächsverhalten, Strategie, Sprache)

**Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (Ausschnitt)****Dritter Aufzug, Fünfter Auftritt**

5 *Saladin hat Nathan zu sich gebeten. Auf Sittahs Rat hin, soll er ihm durch eine List einen Kredit abpressen, denn der Sultan ist in Geldnot.*

**Saladin:** Tritt näher, Jude! Näher! Nur ganz her!

10 Nur ohne Furcht!

**Nathan:** Die bleibe deinem Feinde!

**Saladin:** Du nennst dich Nathan?

**Nathan:** Ja.

**Saladin:** Den weisen Nathan?

15 **Nathan:** Nein.

**Saladin:** Wohl! nennst du dich nicht; nennst dich das Volk.

**Nathan:** Kann sein; das Volk!

20 **Saladin:** Du glaubst doch nicht, dass ich Verächtlich von des Volkes Stimme denke? Ich habe längst gewünscht, den Mann zu kennen,

Den es den Weisen nennt.

**Nathan:** Und wenn es ihn

25 Zum Spott so nennte? Wenn dem Volke weise

Nichts weiter wär' als klug? und klug nur der,

Der sich auf seinen Vorteil gut versteht?

30 **Saladin:** Auf seinen wahren Vorteil, meinst du doch?

**Nathan:** Dann freilich wär' der Eigennützigste

35 Der Klügste. Dann wär' freilich klug und weise

Nur eins.

**Saladin:** Ich höre dich erweisen, was Du widersprechen willst. Des Menschen wahre

40 Vorteile, die das Volk nicht kennt, kennst du. Hast du zu kennen wenigstens gesucht;

Hast drüber nachgedacht: das auch allein Macht schon den Weisen.

**Nathan:** Der sich jeder dünkt

45 Zu sein.

**Saladin:** Nun der Bescheidenheit genug!

Denn sie nur immerdar zu hören, wo Man trockene Vernunft erwartet, ekelt. (Er springt auf.)

50 Lass uns zur Sache kommen! Aber, aber Aufrichtig, Jud', aufrichtig!

**Nathan:** Sultan, ich

Will sicherlich dich so bedienen, dass

Ich deiner fernern Kundschaft würdig bleibe.

55 **Saladin:** Bedienen? wie?

**Nathan:** Du sollst das Beste haben

Von allem; sollst es um den billigsten Preis haben.

60 **Saladin:** Wovon sprichst du? doch wohl nicht

Von deinen Waren? Schachern wird mit dir Schon meine Schwester. (Das der Horcherin!)

Ich habe mit dem Kaufmann nichts zu tun.

65 **Nathan:** So wirst du ohne Zweifel wissen wollen,

Was ich auf meinem Wege von dem Feinde, Der allerdings sich wieder reget, etwa Bemerkt, getroffen? Wenn ich unverhohlen

70 ...

**Saladin:** Auch darauf bin ich eben nicht mit dir

Gesteuert. Davon weiß ich schon, so viel Ich nötig habe. Kurz -,

75 **Nathan:** Gebiete, Sultan.

**Saladin:**

Ich heische deinen Unterricht in ganz

Was anderm; ganz was anderm. Da du nun So weise bist: so sage mir doch einmal

80 Was für ein Glaube, was für ein Gesetz Hat dir am meisten eingeleuchtet?

**Nathan:** Sultan,

Ich bin ein Jud'.

# Vorurteil und Toleranz • Dramatische Texte untersuchen und deuten

**Saladin:** Und ich ein Muselmann.  
 85 Der Christ ist zwischen uns. Von diesen drei  
 Religionen kann doch eine nur  
 Die wahre sein. Ein Mann, wie du, bleibt da  
 Nicht stehen, wo der Zufall der Geburt  
 Ihn hingeworfen: oder wenn er bleibt,  
 90 Bleibt er aus Einsicht, Gründen, Wahl des  
 Bessern.  
 Wohlan! so teile deine Einsicht mir  
 Dann mit. Lass mich die Gründe hören,  
 denen  
 95 Ich selber nachzugrübeln, nicht die Zeit  
 Gehabt. Lass mich die Wahl, die diese  
 Gründe  
 Bestimmt, versteht sich, im Vertrauen  
 wissen,  
 100 Damit ich sie zu meiner mache. Wie?  
 Du stutzeit? wägst mich mit dem Auge?  
 Kann  
 Wohl sein, dass ich der erste Sultan bin,  
 Der eine solche Grille hat; die mich  
 105 Doch eines Sultans eben nicht so ganz  
 Unwürdig dünkt. Nicht wahr? So rede doch!  
 Sprich! Oder willst du einen Augenblick,  
 Dich zu bedenken? Gut, ich geb ihn dir.  
 (Ob sie wohl horcht? Ich will sie doch  
 110 belauschen;  
 Will hören, ob ich's recht gemacht.) Denk  
 nach.  
 Geschwind denk nach! Ich säume nicht,  
 zurück -  
 115 Zukommen.

*(Er geht in das Nebenzimmer, nach welchem  
 sich Sittah begeben.)*

## Sechster Auftritt

*Nathan allein.*

120 **Nathan:** Hm! hm! – wunderlich! – Wie ist  
 Mir denn? Was will der Sultan? was? Ich bin  
 Auf Geld gefasst; und er will Wahrheit.  
 Wahrheit!  
 Und will sie so, so bar, so blank, als ob  
 125 Die Wahrheit Münze wäre! ja, wenn noch  
 Uralte Münze, die gewogen ward!  
 Das ginge noch! Allein so neue Münze,  
 Die nur der Stempel macht, die man aufs  
 Brett  
 130 Nur zählen darf, das ist sie doch nun nicht!  
 Wie Geld in Sack, so striche man in Kopf  
 Auch Wahrheit ein? Wer ist denn hier der  
 Jude?  
 Ich oder er? Doch wie? Sollt' er auch wohl  
 135 Die Wahrheit nicht in Wahrheit fodern?  
 Zwar,  
 Zwar der Verdacht, dass er die Wahrheit nur  
 Als Falle brauche, wär' auch gar zu klein!  
 Zu klein? Was ist für einen Großen denn  
 140 Zu klein? Gewiss, gewiss: er stürzte mit  
 Der Türe so ins Haus! Man pocht doch, hört  
 Doch erst, wenn man als Freund sich naht.  
 Ich muss  
 Behutsam gehn! Und wie? wie das? So ganz  
 145 Stockjude sein zu wollen, geht schon nicht.  
 Und ganz und gar nicht Jude, geht noch  
 minder.  
 Denn, wenn kein Jude, dürft' er mich nur  
 fragen,  
 150 Warum kein Muselmann? Das war's! Das  
 kann  
 Mich retten! Nicht die Kinder bloß, speist  
 man  
 Mit Märchen ab. Er kommt. Er komme nur!

– Quelle: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/nathan-der-weise-1179/5> (eingesehen am 29.4.2015)

### 2 Formuliert eine Deutungshypothese.

---



---



---



---

### 3 Verfasst eine schriftliche Interpretation der Dramenszenen.